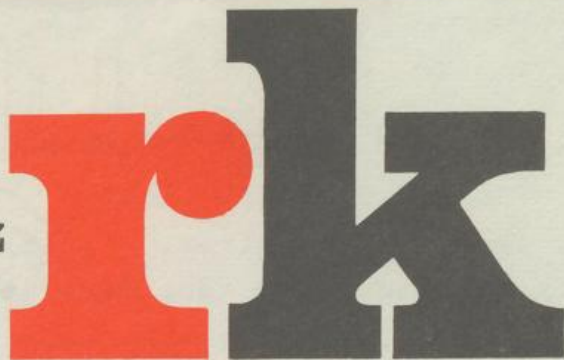


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 29. Dezember 1981

Blatt 3583

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Wiener ÖVP fordert mehr Polizisten
(grau)

Kommunal:

(rosa)

Amtshäuser werden behindertengerecht umgebaut
Graz: Wald- und Wiesengürtel wuchs um 41 Prozent
Hirnschall: FPÖ setzte 1981 wichtige Akzente

Lokal:

(orange)

Suess-Gedenkausstellung im Naturhistorischen Museum
Silvester-Turmblasen und Donauwalzer
Sozialer Notruf nun mit Polnisch-Dolmetsch
Erster Tag ohne Durchfahrt durch die Innere Stadt
Steigende Aufklärungsquote bei Verbrechen in Wien

Nur 28.12. Jahresnetzkarten rechtzeitig zugestellt

über FS: 29.12. Böllerverbot auch zu Silvester

Zu Silvester mit öffentlichen Verkehrsmitteln!
Qualtinger liest für Polenhilfe

.....
Bereits am 28. Dezember 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener öVP fordert mehr Polizisten

=++++

20 Wien, 28.12. (RK-POLITIK) In einem Pressegespräch am Montag forderte öVP-Gemeinderat Anton FÜRST die Realisierung des im Mai 1975 im "Sicherheitsplan für Wien" von Bürgermeister Leopold GRATZ und Polizeipräsident Dr. REIDINGER versprochenen Wiederaufbaus des Rayonsdienstes zu Fuß. Es müßten daher im Laufe der nächsten fünf Jahre rund 1.000 zusätzliche Dienstposten geschaffen werden, nicht 200 wie versprochen. Fürst betonte, daß es nicht die Schuld von Bürgermeister Gratz und Dr. Reiniger ist, denen er vehementen Einsatz zur Verbesserung der Lage bei der Polizei attestierte, wenn die Aufstockung des Dienstpostenplanes bisher nicht erfolgte, sondern es liege vielmehr an der bisherigen Weigerung des Innenministers, für Wien etwas zu tun.

Weitere Forderungen Fürsts zur Erhöhung der Sicherheit in Wien sind die Entlastung der Polizei von berufsfremden Tätigkeiten und Verbesserung der technischen Ausrüstung und der Arbeitsbedingungen zur Sanierung der Spezialabteilungen, Kommissariate und Wachzimmer. Außerdem sollen Beamte der Exekutive auch in Zivil auf allen öffentlichen Verkehrsmitteln gratis fahren dürfen, um für eine verstärkte Überwachung zu sorgen.

Utl.: Aufbau des Zivilschutzes in Wien notwendig

Der Zivilschutzverband für Wien führte bis zu Beginn des vorigen Jahres ein Schattendasein. Erst die Umbildung des Verbandes und die Berufung von Stadtrat Peter SCHIEDER zum Vorsitzenden im März 1981 versprachen eine Verbesserung des Zivilschutzes in Wien. Allerdings fand die für Mai 1981 vereinbarte Sitzung bis heute nicht statt, stellte Fürst fest und urgierte im Namen der Wiener Volkspartei die notwendigen und beschlossenen Vorbereitungen für den Aufbau des Zivilschutzes in Wien.

Fürst bemängelte weiter die fehlende Vorinformation der Bevölkerung im Katastrophenfall, das Fehlen eines unabhängigen Warnsystemes, die mangelhafte Vorsorge für Schutzräume sowie das Fehlen verbindlich koordinierter Pläne für die Evakuierung, Unterbringung und Notversorgung auch nur eines Teiles der Wiener Bevölkerung. (Schluß) en/ap

Suess-Gedenkausstellung im Naturhistorischen Museum

=++++

1 Wien, 29.12. (RK-LOKAL) Die I. Wiener Hochquellenleitung gehörte nicht nur zur Zeit ihrer Entstehung zu den größten und effizientesten kommunalen Versorgungsbauten der Welt, sondern ist auch heute noch beispielgebend für die Wasserversorgung einer Großstadt. Ihr geistiger Schöpfer, der berühmte Wiener Geologe Professor Dr. Eduard SUESS, wurde vor 150 Jahren, am 20. August 1831, geboren. Anlässlich dieses Gedenktages hat das Naturhistorische Museum Wien eine Suess-Gedächtnisausstellung gestaltet.

Die Ausstellung vereinigt zahlreiche Erinnerungsgegenstände an den Gelehrten und Techniker, darunter Briefe, kaiserliche Handschriften und die Ehrenbürgerurkunde, ferner die von Eduard Strauß anlässlich der feierlichen Eröffnung der I. Wiener Hochquellenleitung komponierte Polka Mazur "Die Hochquelle". Eine Anzahl von Ausstellungsobjekten stammt aus den Beständen des Wasserleitungsmuseums Kaiserbrunn, das anlässlich des 100jährigen Bestands- und Betriebsjubiläums dieser Wasserleitung am 23. Oktober 1973 geschaffen wurde. (Schluß) we/bs

NNNN

Silvester-Turmblasen und Donauwalzer

=++++

2 Wien, 29.12. (RK-LOKAL) Auch heuer findet am 31. Dezember wieder das traditionelle Silvester-Turmblasen auf der Loggia des Rathauses statt. Der Trompetenchor der Stadt Wien spielt von 18 Uhr bis 18.30 Uhr unter der Leitung von Karl Jeitler Werke verschiedener Komponisten. Auch drei Weihnachtslieder - "Es ist ein Ros' entsprungen", "Es wird scho glei dumpa" und "Stille Nacht" stehen auf dem Programm.

Zum Jahreswechsel erklingt von 23.30 bis 24 Uhr auf dem Rathausplatz Weihnachtsmusik. Nach den 12 Glockenschlägen um Mitternacht wird Johann Strauß' "An der schönen blauen Donau" in einer historischen Aufnahme der Wiener Philharmoniker unter Clemens Kraus gespielt. (Schluß) gab/ap

NNNN

Amtshäuser werden behindertengerecht umgebaut

=++++

4 #Wien, 29.12. (RK-KOMMUNAL) In den städtischen Amtshäusern werden die Verbesserungen für Behinderte auch nach dem Jahr der Behinderten fortgesetzt. Mit einem Kostenaufwand von 3,4 Millionen Schilling werden Aufzüge behindertengerecht umgebaut und Türsprechanlagen montiert. #

Kleinere Umbauarbeiten sind in den Amtshäusern 4., Favoritenstraße 18 und 12., Schönbrunner Straße 259 notwendig, um die vorhandenen Aufzüge behindertensicher und leicht erreichbar zu machen. Im Amtshaus 21., Am Spitz, sind dagegen umfangreiche Umbauten notwendig. Der Aufzug wird vergrößert, der Eingangsbereich ebenfalls erweitert, sodaß der Aufzug über Rampen für die Behinderten erreichbar wird. Ein neuer Aufzug wird nachträglich ins Amtshaus 10., Laxenburger Straße 43 - 45 eingebaut.

In einigen Amtshäusern, wo der Umbau oder der nachträgliche Aufzugseinbau nicht möglich ist, werden Türsprechanlagen montiert.

(Schluß) ba/bs

NNNN

Gratz: Wald- und Wiesengürtel wuchs um 41 Prozent

=++++

7 #Wien, 29.12. (RK-KOMMUNAL) "Der gesetzliche geschützte Wald- und Wiesengürtel von Wien ist in den letzten 25 Jahren um mehr als 41 Prozent größer geworden," stellte Bürgermeister Leopold GRATZ am Dienstag fest. "Im Jahre 1955 umfaßte er 4726 Hektar, jetzt sind es 6683 Hektar."#

Gratz erinnerte dran, daß der Wald- und Wiesengürtel in der Kriegs- und Nachkriegszeit geschrumpft ist. Die Nationalsozialisten haben ihn durch Industriebauten um fast 200 Hektar verkleinert. In den ersten Nachkriegsjahren gingen durch wilde Siedlungen, die in der damaligen Notzeit nicht zu verhindern waren, fast 150 Hektar verloren. Erst seit dem Staatsvertragsjahr 1955 konnte die Stadt Wien daran gehen, den Wald- und Wiesengürtel wieder zu vergrößern. 1970 war der Vorkriegsstand wieder erreicht. Seit damals konnte der Wald- und Wiesengürtel um fast 1.500 Hektar vergrößert werden, davon allein im Jahre 1980 um fast 500 Hektar.

"Die Stadt Wien wird den Ankauf und die Widmung von Flächen für den Wald- und Wiesengürtel systematisch fortsetzen," erklärte Gratz. "Das Ziel ist es, diesen Grüngürtel um unsre Stadt zu schließen, was vor allem im Süden und im Bereich Floridsdorf-Donaustadt noch große Aufgaben und Ausgaben bedeutet. Im Stadtentwicklungsplan, der in den kommenden Monaten zur Diskussion steht, wird dieses Ziel ausdrücklich festgelegt."

(Schluß) sti/ap

NNNN

Sozialer Notruf nun mit Polnisch-Dolmetsch

=++++

8 Wien, 29.12. (RK-LOKAL) Als weitere Hilfe für polnische Flüchtlinge bietet das Sozialamt nun ein spezielles Service: unter der Telefonnummer des Sozialen Notrufs, Tel. 63 77 77, ist Dienstag und Donnerstag (auch Silvester) von 9 bis 11 Uhr eine polnisch sprechende Dolmetscherin anwesend. Auskünfte, Rat und Hilfe für Polen in Wien gibt es damit unter 63 77 77, dem Sozialen Notruf. (Schluß) hs/ap

NNNN

Erster Tag ohne Durchfahrt durch die Innere Stadt

Utl.: Keine Schwierigkeiten, geringes Verkehrsaufkommen

=++++

9 Wien, 29.12. (RK-LOKAL) Die Premiere der neuen Schleifenlösung im ersten Bezirk verlief am Dienstag ohne nennenswerte Schwierigkeiten. Die Autofahrer befolgten die Anweisungen der Exekutive und akzeptierten die neue Verkehrsorganisation, die die Durchfahrt über den Innenring unterbindet. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß das durch die Feiertage bedingte geringe Verkehrsaufkommen ebenfalls zur guten Verkehrssituation beitrug. Verkehrsstadtrat Ing. Fritz Hofmann, der die neue Lösung und ihr Funktionieren am Dienstag inspizierte, rechnet am siebenten Jänner - mit dem vollen Einsetzen des Geschäfts- und Berufsverkehrs - mit der ersten vollen Belastungsprobe für das Schleifenkonzept. Hofmann mahnte die Autofahrer zur Vorsicht, da die teilweise umgedrehten Einbahnen einer gewissen Gewöhnungszeit bedürfen und dadurch Gefahrenmomente entstehen. (Schluß) gab/ap

NNNN

Hirnschall: FPÖ setzte 1981 wichtige Akzente (1)

=++++

11 Wien, 29.12. (RK-KOMMUNAL) FPÖ-Klubobmann Erwin HIRNSCHALL gab Dienstag im Rahmen einer Pressekonferenz einen Überblick über die Tätigkeit seiner Fraktion im vergangenen Jahr. Sein Resümee: "Ich glaube, daß es für die FPÖ heuer möglich war, deutliche Akzente zu setzen, und zwar sowohl in der Kontrolltätigkeit als auch auf dem Gebiet sachlicher Alternativen."

Zur Kontrollfunktion seiner Partei meinte Hirnschall, sie habe bereits vor zweieinhalb Monaten, damals noch allein, Kritik an der "Rinter AG" geübt. Die ÖVP habe sich erst kurz vor, die SPÖ zum Teil während der Budgetdebatte im Gemeinderat dieser Kritik angeschlossen. Aufsichtsratsvorsitzender Kuderna, der in seinen Funktionen für die Stadt Wien und die "Rinter AG" in einem untragbaren Interessenskonflikt sei, würde auf seine Initiative gegen Refundierung der Bezüge von der Gemeinde ganz für seine Tätigkeit für die "Rinter AG" freigestellt, erklärte Hirnschall.

Im Kontrollausschuß herrsche, trotz einer Mehrheit der SPÖ, gutes Einvernehmen. Der zweite Prüfungsantrag wurde einstimmig beschlossen, auch die in konkreten Fällen von ihm, Hirnschall, verlangten Untersuchungen würden einbezogen.

Als Beispiel für die von seiner Fraktion vorgeschlagenen Alternativen bezeichnete Hirnschall den Antrag auf Schließung des S-Bahn-Ringes Breitensee-Meidling, der auch im Planungsausschuß positiv beurteilt wurde, sowie den Vorschlag, den Bau der U 3 zurückzustellen und dafür die U 6 zu forcieren. (Forts.) roh/bs

NNNN

Hirnschall: FPÖ setzte 1981 wichtige Akzente (2)

=++++

12 Wien, 29.12. (RK-KOMMUNAL) Auf dem Gebiet der Stadterneuerung seien sich prinzipiell alle einig. Auch die SPÖ werde sich in Zukunft mehr dieser Problematik widmen müssen, sagte Hirnschall. Ein wichtiges Problem werde dabei aber von beiden großen Parteien übersehen: Die bisherigen Bewohner der Sanierungsgebiete müßten Anspruch darauf haben, in ihre sanierten Häuser wieder zurückkehren zu können. Das sei bisher nirgends vorgesehen. Hirnschall kündigte an, die FPÖ werde sich auch im kommenden Jahr dieser Thematik widmen.

Eine wichtige Forderung der FPÖ im vergangenen Jahr wäre eine zusätzliche Kontrolle der öffentlichen Hand bei den gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften gewesen. Hiezu wurde auch im Gemeinderat eine dringliche Anfrage durchgesetzt, allerdings sei bei beiden Großparteien keine Diskussionsbereitschaft vorhanden. In der Branche habe die Initiative der FPÖ größte Beunruhigung hervorgerufen, was nur ein zusätzlicher Ansporn sei, dieses wichtige Ziel auch im nächsten Jahr zu verfolgen.

Seine Partei habe auch das Problem der Rampeneinfahrt am Heldenplatz aktualisiert, was zu einer klaren Verzichtentscheidung im Gemeinderat in der Budgetdebatte geführt habe.

Zur allgemeinen politischen Situation erklärte Hirnschall, die Mehrheitspartei befinde sich in einer deutlichen Vertrauenskrise. Nicht nur in ihrer Wählerschaft, sondern auch unter ihren 250.000 Wiener Parteimitgliedern herrsche Unverständnis über ihre Entscheidungen. Damit ergebe sich eine große Chance für die Opposition, die die FPÖ durch sachliche Alternativen und verantwortungsbewußte Kontrolltätigkeit nützen wolle.

Zusammenfassend meinte Hirnschall, seine Partei habe eine sehr eigenständige Oppositionspolitik betrieben, als kleinste Fraktion wichtige Akzente gesetzt und wolle diese Politik auch im kommenden Jahr mit großer Beharrlichkeit fortsetzen. (Schluß) roh/bs

NNNN

Steigende Aufklärungsquote bei Verbrechen in Wien

=++++

13 Wien, 29.12. (RK-LOKAL) Einen vorläufigen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des Wiener Sicherheitsbüros gab Dienstag der stellvertretende Leiter der Abteilung des Sicherheitsbüros Hofrat Mag. Otto KORNEK. Wie Kornek betonte, ist die Erfolgsquote bei der Aufklärung von Verbrechen größer denn je, obwohl die Zahl der bearbeiteten Fälle 1981 wieder gestiegen ist. Bis 30. November wurden im Sicherheitsbüro rund 20.000 Akte bearbeitet, davon allein 2.016 Abgängigkeitsanzeigen und 2.750 Suchtgiftakten. Der ansteigende Trend auf dem Suchtgiftsektor hielt auch 1981 an. Trotzdem war 1981 bei der Suchtgiftbekämpfung das bisher erfolgreichste Jahr. Es konnten fast 50 Kilogramm Suchtgift beschlagnahmt werden. Die Zahl der Suchtgifttoten sank von 33 im Jahr 1980 auf 14 im heurigen Jahr. Bei Kapitalverbrechen betrug die Zahl der Tötungsdelikte 37, wovon bisher 32 geklärt werden konnten, was eine Aufklärungsquote von 90 Prozent entspricht.

Die Wirtschaftskriminalität verzeichnete ebenfalls 1981 einen starken Anstieg, wobei die Aufklärungsquote bei fast 100 Prozent liegt.

Bei der Jugendkriminalität ist ein Ansteigen um fast ein Fünftel gegenüber 1980 festzustellen. Während bei der allgemeinen sittlichen Gefährdung Jugendlicher ein Rückgang bemerkbar ist, stieg die Zahl der Entwichenen aus den Erziehungsheimen stark.

Die Zahl der Prostituierten stieg 1981 auf 946 Registrierungen, wobei die Wohnungsprostitution zunimmt. Außerdem hat sich in Wien ein Homosexuellenstrich entwickelt und der Beruf des Strichjungen herausgebildet. (Schluß) en/bs

NNNN